

Reimann auf den Weihnachtstisch!

Mein Kabarettbuch. Mit 16 Zeichnungen von Paul Simmel. 1.—5. Tausend. Brosch. 1.30, geb. 2.—. Erscheint soeben!

Sächsische Miniaturen / Band I

Grotesken in sächsischer Sprache. 25. Auflage. Mit 14 Zeichnungen von George Grosz. Geb. 2.—

Sächsische Miniaturen / Band II

15. Auflage. Mit 20 Zeichnungen von Paul Simmel. Brosch. 1.30, geb. 2.—

Der Seenig. Sächsische Miniaturen III.

In memoriam Friedrich August von Sachsen. Anekdoten über den König in sächsischer Sprache. 50. Aufl. Brosch. 1.30, geb. 2.—. Einmalige Luxusausgabe der ersten Auflage auf Bütten: 100 nummerierte und vom Autor signierte Exemplare, wovon Nr. 1—27 als Fürstenausgabe gilt. Ganzleder 35.—, Halbleder 7.50

Neue Leipziger Zeitung: In diesen Anekdoten ist das Wertvollste enthalten, was seit langer Zeit von einem Thron herunter gesprochen wurde. Marc Aurel gab die Philosophie der Resignation, Friedrich August die der Würsichtigkeit. Es ist das einzig amüsante Memoirenwerk der gekrönten Häupter Deutschlands.

Prager Tageblatt: Es ist nämlich sicher, daß Reimanns Seenig-Anekdoten eigentlich monarchistische Propaganda sind.

Der Bahnhofsbuchhandel: Eine einzigartige Erscheinung ist das Buch Anekdoten. Während sonst die Fürstenaekdote bei Lebzeiten ihrer Urheber nur von Mund zu Mund ging, muß es sich der ehemalige König von Sachsen gefallen lassen, schon jetzt auf diese Weise literarisch verewigt zu werden. Lachen muß man über den Inhalt, dessen Aktualität dem Buche wohl viele eifrige Leser verschaffen mag.

Sächsische Miniaturen I/III

in Geschenkkassette geb. 6.—

(Des sächsischen Spießers Wunderhorn) Auslieferung nur in Leipzig.

Das Paukerbuch. Lausbuben-Geschichten vom Gymnasium. Umschlagzeichnung von George Grosz. 14. veränderte Auflage.

Brosch. 1.50, geb. 2.25

Neue Leipziger Zeitung: Hans Reimann, der geistvolle Spötter, wie er leibt und lebt; der in seinem Paukerbuch all die, die gleich ihm dereinst sich die Hosen auf den Bänken einer „höheren“ Lehranstalt durchgeschauert haben, die schönen Stunden froher Ungebundenheit mit herzergreifender Satire ins Gedächtnis zurückruft. Wem nach getaner Arbeit daran gelegen ist, ein gutes und billiges Mittel zu haben, aufrichtig zu lachen, der erwerbe das Paukerbuch.

Das verbotene Buch. Neue Grotesken. Umschlagzeichn.

von Emil Preetorius. 16., veränderte Auflage. Brosch. 1.50, geb. 2.25

Münch. Neueste Nachr.: „Sturrische Einfälle schlagen die tollsten Purzelbäume, eine verrückt gewordene Dialektik spottet ihrer selbst und wird zur Weisheit des Nichtamehrwissenwollens. Ob Reimann nun eine pedantische Bahnwärtersfrau oder einen zudringlichen Versicherungsagenten zum besten hält oder seine historischen Kenntnisse an den Pranger stellt, immer tritt seine handfeste, gutmütig schmunzelnde Persönlichkeit zum Greifen lebendig als drolliger Kauz und fröhlicher Kamerad an unsere Seite — ein Humorist von ganz besonderem Schlag.“

Die Dame mit den schönen

Beinen. Grotesken. Umschlagzeichnung von Emil Preetorius. 21., veränderte Auflage. Brosch. 1.50, geb. 2.25

Leipziger Abendzeitung: „Hans Reimann ist eine der stärksten humoristischen Begabungen, die Deutschland augenblicklich besitzt. Sein Witz erfährt in fabelhafter Schärfe und Trefflichkeit alles Lächerliche im Klein-Menschlichen. Zumal am Spießertum entzündet sich seine satirische Laune.“

Die Dinte wider das Blut. Ein parodier

Zeitroman von Arthur Sünder. 35. Auflage. (Eine Parodie auf den antisemit. Roman „Die Sünde wider das Blut“). Kart. —.75

Berliner Tageblatt: ... ein glänzendes Pasquill gegen Arthur Dinters „Sünde wider das Blut“. Der Roman Dinters ist ein miserables und darum in gewissen Kreisen beliebtes Buch, sein Ungeist, seine falsche Kämpferpose und sein elendes Deutsch werden hier von ein paar Knallerbsen aus der Hand des sprühend witzigen Hans Reimann zur Strecke gebracht.

„Hedwig Courths-Mahler“.

Schlichte Geschichten fürs traute Heim. Mit 30 reizenden Bildern von George Grosz. 10. Auflage. (Eine Parodie auf Hedwig Courths-Mahlers sämtliche Werke). Kart. 2.—

Der Nachmittag, Wien: Ein in seiner köstlichen, satirischen Art geradezu unübertreffliches Buch. Es mag dem Literaturverständigen eine stille Befriedigung gewähren, daß sich endlich einmal ein Dichter gegen den Ruhm einer Schriftstellerin erhebt, die weder den Titel „Schriftstellerin“, noch auch das Zehntel des Erfolges verdienen würde. Es ist wohl daher nur in der Zeit unserer Geschmacklosigkeit denkbar, daß die Courths-Mahler auch in anderen als in Hausbesorger- und Hausgehilfenkreisen Eingang mit ihren „Werken“ gefunden hat. Hans Reimann geißelt die primitive Schreibweise, die simplen Ideen und all die anderen Nachteile der „Dichterin“ in unnachahmlicher Form, wozu die mehr oder minder sittlichen Bilder von Grosz den Rahmen verleihen.

Ewers. Ein garantiert verwahrloster Schundroman

in Lumpen, Fehchen, Nähchen und Unterhosen von Hanns Heinz Ewers. 20. Auflage. (Eine Parodie auf Hanns Heinz Ewers).

Kart. 1.30, geb. 2.—

Hamburger Correspondent: Den er treffen will, das ist der literarische Snob, als dessen Urbild er Hanns Heinz Ewers ansieht, der aufgeblassene Bernegrosch, der Tausendfassa, der so gern den Teufelskerl spielen will, der mit allen Hunden gebellt und mit allen Wassern gewaschen zu sein vorgibt und im Grunde ein kleiner, erfolgshäufiger Philister dreibt. Diesen Typ steigert er ins Grenzenlose, ins Groteske, ins Grobianische, indem er die literarische Impotenz bei anspruchsvollster Gehe auf das Lebensgebiet überträgt, auf dem Ewers so gern seine Phantasie und die seiner Leser sich tummeln läßt. Das gibt eine Reihe bedenklicher, aber doch sehr lustiger Situationen.

Ich liefere 11/10 mit 40%; ab 100 gemischt glatt mit 50%. Auslieferung: direkt, in Leipzig und Wien bei der Literaria. [Z]

Paul Steegemann, Verlag, Hannover.

Dann fannst Du immer lachen